

Der Abonnementspreis auf die Neu-Bräunfelder Zeitung

in vierteljährlicher Vorausbezahlung	\$ 0,75
in halbjährlicher "	\$ 1,50
in jährlich "	\$ 3,00

in specie oder das Equivalenz in Currenzen.

Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	\$ 0,50
das 10 "	\$ 1,00
das 20 "	\$ 2,00

und so fort, jede Wiederholung einer Annoncen kostet die Hälfte der ersten Infusion, Anzeigen auf längerer Zeit verhältnißmäßig billiger.

Antwortliche Abonnenten, an denen wir keine Agenten haben, erlauben wir den Betrag von uns eingehenden Noten in Currenzen dieselbe uns zuzuführen.

Der Herausgeber.

Unsere Honorable Abonnenten, welchen wir Rechnung zuschicken, erlauben wir gefälligst an Herrn Heinrich Hüter, im Hotel des Herrn B. Dijon, zu zahlen.

Herrn Julius Berends in San Antonio, Agent der „*Neu-Bräunfelder Zeitung*“ wird die Güte haben, Einschreibungen für dieses Blatt in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren.

Die Expedition.

Ein neuer Sündenfreud von Gouverneur Davis ist die Erhebung des Wahlcertificates an Gen. Clark, welcher im dritten Congressionellen District unseres Staates bei der letzten Pr. E. Senatwahl mit einer überwiegenden Majorität durch den conservativen Parteikanalidatens Giddings besetzt worden ist. Wie an einer anderen Stelle dieses Blattes zu erfahren, ist dieses falsche Document am 15. Nov. d. J. von demselben Manne ausgefertigt worden, welcher die Datums von zwei Schwurgerichten gefälscht hat, um ein Prozent Gehalt aus dem Volk zu erlangen. Unter den Gründen für die Verwerfung der Stimmen von fünf Counties, in welchen Giddings sehr große Majoritäten hatte, wird von den Radikalen angeführt, daß in Brazos County die Stimmenzettel numeriert waren, welches nach dem Davis'schen, für Betrug eingerichteten, radikalen Wahlsystem, bekanntlich verboten ist. Weßhalb ist aber da Walker County nicht ausgeföhrt worden, in welchem die Stimmenzettel ebenfalls numeriert waren? „Ja Bauer, das ist ganz was Anderes.“ In Walker County hat Clark eine Mehrheit.

Die Gründe, welche Gov. Davis in seinem Certificate für Verwerfung der Abstimmung in jenen fünf Counties anführt, müssen Jedem, der den beschriebenen Sachverhalt kennt, als die freche Verleumdung des Gebotenen erscheinen: „Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“

Wenn Betrug, Einschüchterung und Gewalt in irgend einem der Wahlstrikte stattfanden hätte, wie Davis von den fünf Counties des dritten Wahlstriktes (Brazos, Brazoria, Freestone, Kinoshone und Washington) behauptet, so muß jeder, der das letzte tyrannische Wahlsystem von Davis kennt, zu gestehen, daß Betrug, Gewalt und Einschüchterung nur von Seite der Davispartei stattfanden konnte, welche allein die Wahlrichter erwählte und zu deren Schutz, außer der Staatspolizei, in jedem County noch 20 Specialpolizeien gestellt und mit Milt und Vereinigten Staaten Militär bedacht wurde.

Eine ehrliche und freie Wahl nennen die Radikalen nur eine solche, in welcher der Sieger sind, unbeschwert darum, wie viel Gewalt, Unrechtschaffenheit und Betrug von ihrer Seite in Anwendung gebracht worden ist. Wie empört die Radikalen in der Hauptstadt Washington über ihre Niederlagen bei den förmlichen Wahlen sind, das geht aus einem Artikel des Végans der Regierung hervor, in welchem gesagt ist: „Es wird 10,000 Mann regulärer Truppen bedürfen, die verschiebig im Süden vertheilt sind, um im Jahre 1872 eine freie und ehrliche Wahl in diesen Staaten zu sichern: Es wird vielleicht notwendig sein, daß der Congress die Armee vergrößert.“

Wie weit die Schamlosigkeit und Frechheit der radikalen Kämpfer sich wagt, unabweisbare Behauptungen aufzustellen, das beweist ein Schreiben von Newcomb an das Executive Comité in Washington, bei welchem Senator Harlan Verfasser ist, in welchem Newcomb behauptet, Degener sei bei der Wahl geschlagen worden, weil er den Ansichten von Karl Schurz beipflichtete, während er doch nur durch die Annahme der Newcomb'schen Platform geschlagen ist, wie Nebermann hier weiß.

Die Geschichte aller Zeiten und Völker liefert unzählige Beispiele, wie Könige und Fürsten durch Eiß, Betrug und Gewalt sich im Besitz der Herrschaft zu erhalten suchten; die größten Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten sind zu diesem Zwecke begangen worden. Nachdem Grant und Davis sich fürstliche Gewalt anmaßt haben, sind sie ganz in die Fußstapfen von Tyrannen getreten, die ihre Macht dazu verwenden, sich im Besitz der Gewalt zu erhalten. Welcher vernünftige Mensch kann noch daran zweifeln, daß Grant, oder Davis neben der fürstlichen Macht, die sie jetzt besitzen, auch gern noch die fürstliche Würde und Ehrföhre annehmen würden, wenn ihnen die Gelegenheiten dazu geboten würde? Wer zweifelt daran, daß diese Männer gerne für allezeit die Regierung des Volkes lieben möchten?

Wenn die Masse des nördlichen Volkes der Vereinigten Staaten nicht zu großem Theile aus vortierem Partei-Gefühl bestünde und noch hinreichendes Gefühl hätte, so müßte es sich schämen, sich schämen, sich von einem so unbedeutenden Subjecte, wie von Grant, bederben zu lassen, und alle dessen emüßes und geschloßes Wirken, welches er jetzt für seine Wiedererwählung betreibt, müßte erfolglos bleiben, wie es jetzt leider kaum den Anschein hat bei der systematisch betriebenen Demoralisation des Volkes durch die Regierung, die das Verbrechen belohnt, und verurtheilte Verbrecher begnadigt, um die Zahl ihrer Anhänger zu vergrößern bei ihrem freibeitwilligen Bestreben, sich noch länger in Besitz der Macht zu erhalten. (Wir hier in Südten haben keine Verantwortlichkeit für unsere erbärmlichen Wewerker, die uns der Verdor aufgezogen hat.)

Amerikanischer Werthmesser des Menschen.

Viele Dinge, die man vor wenigen Jahren noch für unermesslich und unmaßbar gehalten, sind durch finanzielle Erfahrungen jetzt messbar und wäbar geworden: so kann man jetzt durch das Thermometer die Wärme der Luft und anderer Flüssigkeiten messen, durch den Altimeter den geistigen Gehalt von Getränken, durch den Barometer die Schwere der Luft und die Höhe der Berge. Selbst die Höhe der Berge im Monte hat man gemessen durch die Länge ihres Schattens. Das Gewicht der Erde, sowie der übrigen Planeten, hat man gemessen und die Entfernungen der Himmelskörper und die Schnelligkeit des Lichtes, des Schalles und der Electricität hat man gemessen; aber nur erst den erfindungsreichen Nordamerikanern der Neuzeit ist es gelungen, einen anschaulichen Gradmesser des menschlichen Werths zu entdecken. — Und was glaubt Ihr, welches Instrument man gebraucht, um die Tugend und Rechtschaffenheit eines Menschen abzuwiegen? — Die Lösung dieser Aufgabe ist so leicht, wie das Maßfest des Columbus von dem G. N. nicht der Werthmesser aller Dinge das Geld und sagt der Amerikaner nicht: „Der Mann ist so und so viel Tugend werth“, während wir Deutsche nur sagen würden: „Der Mann besitt so und so viel Tugend werth Eigentum?“

Das Geld ist in unserer amerikanischen Republik die allgemeine Werthmesser des Menschen geworden. — In den früheren, ehrlichen Zeiten unserer iransischen Republik, wo noch wenig bares Geld im Lande vorhanden war, repräsentirte eine Kuh mit Kalb den Werth von 55 und wurde so im täglichen Verkehr, weil es das beweglichste Eigentum war, als Geld benutzt, wie in den ähnlichen Theilen der nördlichen Grenzstaaten süße Kartoffeln und Rosenzelle als Currenz bekannt wurden. Es ist dies Alles ganz natürlich, da die Bildungsgeschichte der menschlichen Gesellschaft fast überall denselben Gang genommen hat. So sind dem Romanen und dem Kapländer die verschiedensten Arten ihrer Thiere Zahlungsmittel und Werthmesser, so finden wir in dem alten Testamente, daß die Befahrung und die gerichtlichen Strafen mit Schaaßen und Eßeln bezahlt wurden und selbst das lateinische Wort für Geld (*pecunia*) kommt von *pecus* her, weil auf den ersten Münzen ein Ochse geprägt war, um deren Werth anzuzeigen. Wenn in Texas Goldbarren geprägt wurden, die ein Talent, circa \$1000, werth sind, wie ein in dem alten Griechenland, so könnten wir nach dem letzten Preiscourant unserer Legislatur, das Bildniß eines iransischen Repräsentanten auf einen solchen Goldbarren prägen, um den Werth dieser Münze zu bezeichnen. Nach den neuesten Nachrichten wiegt das obersächsische Rhen-Neu-Pöcker Tollbeamt wenig mehr wie ein halbe Unze, oder \$10 Gold, und wenn das aufgeprägte Bild der Göttin der Freiheit auf dem amerikanischen Gelde, wie früher *peccunia* der Römer, eine Bedeutung hätte, so könnte man föglich bebaupten, daß die amerikanische Freiheit von 5 Cents bis \$20 werth sei. Wenn indeß die Nordamerikaner noch einige Zeit fortzöhen, wie jetzt, Rechtschaffenheit, Pflichttreue und Ehre als käufliche Artikel zu betrachten, so wird die amerikanische Freiheit bald keine 5 Cents mehr werth sein, trotz dem ausgeprägten Bilde der Freiheit auf dieser Münze.

Wenn nach dem Brande von Chicago und in den Wäldern von Wisconsin die sich das Leben genommen, nachdem sie alle ihren Besitz von irischen Wätern verloren hatten, so haben sie nur nach der amerikanischen Ansicht gehandelt, indem sie sich selbst für nichts mehr werth hielten, nachdem sie ihr Vermögen verloren hatten. Wie ein ganz anderer Charakter war jener griechische Pölschp? der Schiffbruch an der Küste von Egypten gestiftet und während seine Reisegefährten lagten, daß sie alles verloren hätten, sagen konnte, daß er sein Bestes, seine Kenntnisse und Gelegenheiten gerettet habe.

Diese Ansicht der Amerikaner, daß der Mann nichts werth sei, wenn er nichts besitt, ist ein böser Grundfehler ihres Characters, der viel dazu beiträgt, daß sie alles höhere Streben in Kunst, Wissenschaft und Moral unterdrücken und der sie oft bei der Gewissenlosigkeit leichtsinnig werden läßt im Gebrauche der Mittel, um Reichthum zu erwerben. Wenn jetzt noch der alte Morglauge herrschend wäre, daß man eine schöne Summe Geldes erlangen könne, wenn man seine Seele dem Teufel verpflichtet, so könnte nach damaliger Vorstellung, Satan jetzt gute Geschäfte in der Vereinigten Staaten machen, da der amerikanische Markt jetzt sehr mit künftigen Seelen überfüllt ist und diese daher jetzt einen sehr niedrigen Cours haben, so niedrig, daß die Seele nicht mehr sehr fern von einem moralischen Bankrot ist und total zu fallen droht.

Texas.

Wie das Collectoren der auf erledigten Kriegsteuern in Pineshone County betrieben wurde, darüber giebt der *Waco Examiner* folgenden Bericht:

Wir hatten das Vergnügen einer Unterredung mit Herrn W. Scott, welcher ein Bürger von Pineshone County ist und welcher als Augenzeuge und aus persönlicher Erfahrung über das Auslegen und Eintreiben der Kriegsteuern folgendes berichtet:

„Die Art und das Verfahren, wie diese Angelegenheit betrieben wurde, ist ohne Beispiel in diesem Lande, aber in irgend einem Lande, welches Anspruch auf Civilisation macht.“

Zweihundert Neger Polizisten, welche von oberst 6 Weißen Offizieren commandirt wurden, bildeten die collectierende Macht. Sie durchzogen das County in jeder Richtung, in Abtheilungen von 6 oder mehr Mann, gingen von Haus zu Haus und verlangten, was nach ihrer Behauptung in jedem der Fälle als Steuer aufgesetzt war und wenn ein Eigentümer, was sehr oft der Fall war, durchaus nicht im Stande war, ihre Forderung zu erfüllen, so nahm das Negerecommando unter Drohungen und Beschöpfungungen, welche unter anderen Umständen Terarer in Friedzeiten sich nicht hätten gefallen lassen, irgend welches Eigentum hinweg, um die Steuer damit zu bezahlen. Mit völliger Nichtachtung aller für solche Fälle bestehenden Bestimmungen, nehmen sie ausschließlich persönliches Eigentum, und zwar hauptsächlich werthvolle Pferde und Maultiere, die, wenn dieselben nicht leicht in bares Geld umgepfligt werden konnten, sie sich selbst aneignen konnten.

In einem Falle zum Beispiel wurden ein paar Eigentümer für ein Paar Maultiere weggenommen, für welche der Eigentümer tauzig Zeit vorher \$300 in Gold bezahlt hatte und an demselben Abend wurden diese Thiere, nachdem die Hundstee bereits eingetretten war, für \$100 verpfligt. — Da die Bürger nicht bieten wollten, so boten die Collectoren selbst, oder ihre Begleiter auf das Eigentum, bezahlten den geringen Preis und verschwanden. Bei einem solchen Verfahren, bei welchem jeder Eigentümer nach dem Leben der Bürger durch Appellation an die Geseße des Landes geschützt werden konnte, unterwerfen sich die Bürger mit nur wenigen Ausnahmen, und gaben Alles, was von ihnen gefordert wurde und waren froh, noch mit dem Leben und dem Besitze ihrer Familien davon zu kommen.

Die Galveston und Baltimore Dampfschiffe, welche vor Kurzem erwidert worden ist, wird aufgegeben werden, weil sie sich nicht bezahlt. Man hofft indeß, daß sie in nicht gar langer Zeit und unter besseren Ausfichten wieder ins Leben gerufen wird.

Im Repräsentantenhaus passirte am 25. November die Bill, welche die 26. und 27. Section der Miltbill widerrißt. Die Bill wird wahrscheinlich auch im Senate passiren, aber gegen das Veto des Gouverneurs wird keine zweidrittel Majorität auszubringen sein. Die Mitglieder der Legislatur sind demnach in den Stand gesetzt, auf eine wohlfeile Weise Capital zu machen, aber für das Volk wird daraus kein Nutzen erwachsen.

Der *Dem. Statesman* schreibt: „Die Eisenbahn ist bis zu einem Punkte gebaut, welcher obengangs vier Meilen der Pöppe liegt. Hundert seiner Arbeiter sind gestern an der Vinle angestellt worden und die für den Bau verwendeten Züge werden nächsten Samstag bis zu Weelers Store laufen. In Zeit von einem Monate werden die Eisenbahnwagen bis nach Austin laufen.“

Schwefelsäure wird in Travis County zu 4 Cents das Pfund verkauft.

Big Tree und Siantana haben sich im Zuchtstause zu Hundsvölle geweißert, gestreife Kleidung zu tragen und ihr Haar abschneiden zu lassen.

Das kleine Dorf, welches unter dem Namen von Wheeler Store bekannt ist, liegt obengangs 12 Meilen von Austin und wird jetzt in Vots ausgelegt und große Verbesserungen werden getroffen, daselbst eine Stadt zu bauen. Der Name des Orts wird Manor sein und er liegt in dem Herzen der besten Agriculturgegend des Staates.

Die Leichtigkeit diesen Ort von Georgetown, Round Rod und anderen Plätzen her zu erreichen, die nördlich und südlich von der Eisenbahn liegen, ist größer als Austin zu erreichen, und Männer wird zweifellos in kurzer Zeit ein bedeutender Ort werden.

Noy's großer Circus wird den 5. 6. 7. 8. und 9. December Vorstellungen in Austin geben.

Mebrere Neger haben in letzter Zeit ihre Certificate als Schullehrer erhalten. [State Gaz.]

Der oberste Gerichtshof wird in Austin am 4. December seine Sitzungen eröffnen.

Ein farbiger Sträfling, welcher am westlichen Zweige der Houston und Texas Central Bahn beschäftigt war, machte am 7. dieses Monats einen verwerflichen Nachtbruch. Von der Wache entfloht, suchte er sich durch einen Strang in den Colorado zu retten. Es gelang ihm aber nicht das andere Ufer zu erreichen und er sank in der Mitte des Stromes, um nicht wieder aufzustehen.

Die Waco Spinnfabrik hat nach einem Stillstande von mehr als zwei Jahren ihre Thätigkeit wieder aufgenommen. Herr George Buttler von Galveston ist der gegenwärtige Eigentümer der Fabrik dessen Energie und Unternehmungsgest die Operationen dieser mit den besten Maschinen versehenen Fabrik wieder ins Leben gerufen hat. Als seine Agenten in Waco fungiren die Herrn Hunt und Chamberlain und es ist zu hoffen, daß, wo Kapital mit Geschäftkenntniß so innig im Lande wüßten, die Waco Spinnfabrik eine glänzende Zukunft vor sich haben.

Gen. Clark's Certificate.

Die *Austin Correspondent* der *Houston Times* liefert das Certificate von General Clark.

Gouverneurs Office Austin 15. Nov. 1871

Dieses dient zur Bestätigung, daß nach Begleichung der abgegebenen Stimmen bei der congressional Wahl im dritten Bezirk des Staates Texas, welche am 3, 4, 5, und 6 October 1871 stattfand, wir finden, daß der Eberl Wm. I. Clark richtig erwählt war, um den genannten congressional District im Congresse der Vereinigten Staaten für die Zeit, welche anfangt am 4. März 1871 und endigt am 3. März 1873 zu vertreten. Indem ich dieses Certificate erteile, wünsche ich, daß dem besätigten Bericht über die abgegebenen Stimmen und den Gründen, weshalb gewisse Berichte verworfen wurden, Aufmerksamkeit geschenkt werde.

Dies wird meine Gründe begründlich machen, weshalb ich vertheiltes Certificate erteilt habe. Nach meiner Ueberzeugung würden die vielen Unregelmäßigkeiten und Fälle von Betrug und Gewalt, die während der Wahl im dritten Bezirk verkehlen und zu meiner Ueberzeugung mir berichtet wurden, mich vielmehr bewegen haben, eine neue Wahl anzuordnen und dann das Certificate einen der beiden Theile zu erteilen. Nach meiner Auslegung der Bestimmungen der Staats-Constitution hinsichtlich der Wahlen fand ich mich genöthigt, viele Berichte zu verworfen und hätte es für gerechter gehalten, diese Wahl als nichtig anzusehen; jedoch scheint das Gesetz des Congresses vom 31. Mai 1871, Section 22 zu erlangen, daß einem der Candidaten ein Certificate gegeben wird.

[Gezeichnet] E. J. Davis Gouverneur. Das ganze Petum für Clark war 18,407 Stimmen für Giddings 17,082, und für Stevens 109.

Die Counties Bosque, Brazos, Freestone und Washington wurden verworfen die Stimmen dieser Counties hätten Giddings mit einer großen Mehrheit erwählt.

Amerikanisches.

Die Nageifabrikanten in den atlantischen Staaten haben beschloßen ihre Preise 15 Prozent zu erhöhen, weil durch das Feuer in Chicago 10,000 Häßer Nageel verloren gegangen sind. Diese, sowie viele andere Preisserhöhungen von Fabrikanten, haben wir oder vielmehr die Fabrikanten, dem Schuldzelle der Radikalen zu verdanken.

Die Denver Eisenbahnen sind durch Schneewehen abgepfligt und vom Salzgehirn berichtet, daß die Eisenbahntains 3 Stunden im Stillstand sind, wegen des Schnees, der zwei bis drei Fuß tief liegt. Alle Anzeichen eines harten Winters sind vorhanden.

Der Prinz Alexis wird einige südliche Staaten in der Mitte des Monats December besuchn.

San Francisco 21. Nov. Gen. Schofield hat eine Order hinsichtlich der Pöppe erlassen, nach welcher die Initianer neben die Wahl haben, an Reservationen zu leben oder ausgerottet zu werden.

Unsere Beziehungen zu Spanien scheinen durch unangenehme Verwicklungen gestört zu werden. Auf der jetzt schwedischen Schwierigkeiten wegen des Nennens der spanischen Behörden gegen das amerikanische Schiff Hornet, welches jetzt zu Port au Prince liegt, werden die Behörden zu Madrid durch den Gesandten Sickles jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß Spanien vor mehr als einem Jahre unsere Regierung ver-

sprochen hat, den Cubanern dieselben Rechte und Privilegien, wie ihren anderen Provinzen zu zugestehen, wenn die Vereinigten Staaten die Insurgenten nicht anerkennen würden. Dieses Versprechen würde dem Gesandten Sickles durch Gen. Vism gemacht, u. ist bis jetzt noch nicht erfüllt worden.

Philadelphia, 27. November — Zwei von den Franzosen gefangene Miltler, welche von Coveau auf einem Bloße entflohen, sind hier von Comera an gekommen. Der Blocker hat ihnen die Versicherung gegeben, daß sie nicht ausgeliefert werden würden.

Salt Lake, 25. Nov — Der Schnee liegt stellenweise fünf bis sechs Fuß hoch. Ein förmlicher Sturmwind mit Hagel und Blitz herrschte.

Die New York World berichtet über die 3000 Neger angekommenen chinesischen Studenten, daß sie in ihren Freikunden ihre Papier Drachen auf dem Plage des Colleges fliegen lassen anstatt nächtlichen Unfug zu treiben. Der frugale Chinese begnügt sich mit einer Matte anstatt sein Geld in schiedenen Chamsagen zu verschwenden. Die jungen Chinesen machen sich selbst ihre Kleider, anstatt specieller Schneider zu besuchn, und der Senior der Chinesen giebt es vor, den Confucius ins Englische zu üebersetzen anstatt mit den berühmten Schönen von New Haven Promenaden zu machen.

San Francisco 17. Nov. Regenwetter im ganzen Lande. Die Weintrauben sind beinahe schon alle gelesen. Die Weinerteile ist die größte und beste die wir jemals hatten.

Washington, 27. Nov. Eine Depesche wurde heute vom Commissioner der inneren Einkünfte empfangen, nach welcher 3 Milt, der gewesene Assistent Assessor in Texas, Selbstmord begangen hat, weil er fürchtete wegen Unterschlagung von Regierungsgeldern verhaftet zu werden.

Die Hungersnot in Persien ist weiter verbreitet und verderblicher, als zu erst berichtet wurde. Seit drei Jahren hat eine unerbörte Dürre geherrscht und es ist keine Spur von Lebensmitteln für Menschen und Thiere vorhanden. Das ärgste ist, daß aus Mangel an Transportmitteln, Eisenbahnen und Wassercommunication die weiten von den Provinzen entfernten Gegenden nicht mit Lebensmitteln versehen werden können. Die Bedürfnisse leiden ebensoviele wie die Hungerleidenden. Eine völlige Entvölkerung droht beiden Districten. Das Beste, was man hoffen kann, ist, daß die an Indien grenzende Bevölkerung gestreut wird, die übrige muß umkommen.

Nach einer speziellen Depesche von London, vom 21. November wird, nach dem Zeugniß eines ausgezeichneten Cardinals der Pöpp Rom nicht verlassen, außer wenn er durch physischen Gewalt oder durch persönliche gezwungen wird.

Berlin, 25. Nov. Drei Kriegsschiffe werden zu Kiel ausgerüstet, um nach den brasilianischen Gewässern zu segeln. Man glaubt, daß der Zweck der Reise eine Forderung für Genehmigung ist, wegen der scheidenden Verhandlung, die ein deutscher Seeoffizier und zwei Cadetten in einem Strafgefängnis in Rio Janeiro erlitten haben.

Rom, 21. Nov. Pietro Emanuel ist heute in Rom eingezogen.

Die Anhäufung von Gold im Schatz der deutschen Regierungen verurteilt in London viel Mißtrauen. Man schätzt, daß sich jetzt im Staatschatz zu Berlin Geld im Betrage von 115 Millionen Dollars und 15 Millionen Französischen Silberschilde befinden.

[Gezeichnet] E. J. Davis Gouverneur. Das ganze Petum für Clark war 18,407 Stimmen für Giddings 17,082, und für Stevens 109.

Die Counties Bosque, Brazos, Freestone und Washington wurden verworfen die Stimmen dieser Counties hätten Giddings mit einer großen Mehrheit erwählt.

Locales.

Unsere Stadt Neu Bräunfels macht zwar keine schnellen Fortschritte, aber ihre Fortschrittschritte sind doch stetig und anhaltend. Größere neue Gebäude sind in letzter Zeit wieder mehrere aufgeführt worden, wie z. B. ein hohes, zweistöckiges Geschäftshaus des Herrn Sippel, neben unserem Courthause; fgleichlich ein großes Waarenhaus des Herrn Kessler, für Baumwolle und ein anderes Waarenhaus des Herrn Egmont Schramm. Alle diese Gebäude bestehen aus soliden Backsteinmauern und die Täber derselben sind mit Blech gedeck.

Die Firma Schramm und Benner hat in diesen Tagen ein reichhaltige Sendung von Waaren und namentlich eine große und interessante Auswahl von Christtagsgeschenken erhalten, unter welchen sich so vieles Neue, vorher noch nie hier Dargebotene findet, daß Kauflustige wohl daran thun werden, diese Verträge sich anzusehen.

Hast alle Stores unserer Stadt haben neue Waarenvorräthe erhalten und erfreuen sich eines lebhaften Zuspruches von Käufern.

Herr Geißler fogen wir unseren besten Dank für ein lehreres Gericht marintier Heringe, welches nach unserer Office gesendet wurde. In Herrn Geißlers Barroom können Gäste zu jeder Zeit mit dieser epicurischen Delicatsesse bedient werden, die so sehr gerühmt ist, den Genuß der ohnedie schon gutem Getränke jenes Establishments noch bedeutend zu erhöhen.

Von Herrn F. Kreuz erhielten wir eine schöne Probe seiner fleißig gepflegten Gartenzeugschäfte, bestehend in einer Partie gelber Rüben, Rettige und Kartoffeln, letztere sind von seiner zweiten Ernte, welche nicht mehr wie schon Wochen zur Reife bekrufte. Mit freundlicher Erinnerung des Geseßes haben wir diese Geschenke dankend empfangen.

In letzter Zeit hatten wir mit Ausnahme eines sehr warmen Tages fast fortwährend kaltes Wetter und Nordwinde, und in letzter Nacht fiel Graupenschnee, welcher heute Morgen den Boden mit einer weißen Tede überzog während das Quecksilber 1 Grad R unter dem Gefrierpunkte stand.

Schweine, welche in Herde beieher gehalten wurden nach dem Pfunde, zu 6 Cents, verkauft Austin. In unserer Nachbarstadt ist schon seit verlegter Woche Schweinefleisch für 4 Cents das Pfund verkauft worden. Miltfleisch kostet hier jetzt das Pfund 6 Cents.

Anzeigen.

Ball

in der Sängerkalle, Sonntag den 3. December, 1871.

Gedern Hengstegel zu verkaufen zu 80 das Hundert. Das Nähere zu erfahren bei

H. Nothe, oder auf der Office der N. B. Zeitung.

Eine vollständige Auswahl deutscher Fälschische seeben erhalten

Five und Elements.

Cigarrenraucher

können dauernde Beschäftigung finden bei

R. Kossy, San Antonio.

Abtung.

Dem gebrechten Publikum erlaube ich hiemit ergebenst an, daß ich in D. S. Samuels Platz, bekannt als Neu Bräunfels Sängerkalle, — gerent habe und daß in jeder Weise bemüht werde, den Anforderungen der gebrechten Geseße gerecht zu werden.

Das Theater sowohl wie der Saal sind neu renovirt und im besten Stande, die Barre läßt nichts zu wünschen übrig und für gute Aufwartung hat Vorkehrungen getroffen.

und bin ich im Stande kessenden Nachtquartier und Beerdigung zu geben. Um gütlichen Zutritt

W. J. Sabel.

Deutscher Eimbeerer, gestellter Witter, frisch importirte Cardinen und Ausfern, eine Auswahl von gutem Geseß ausgeglichen zu Weinhandlungsmitteln. Galtener Wein und die wohlbekanntest und besthaltigste Polibirger, gut mariniert, stets zu haben bei

S. Geißler.

Bekanntmachung. Vom 2. December ab wird der Unterzeichnete „Günter's Beer-Edoon“ wieder eröffnen. Für gute Getränke ist bestens gesorgt.

August Jagenbals.

Geister's Fieber-Mittel

Dieses unschädliche und ausschließlich aus Pflanzensstoffen bestehende natürliche Präparat wird dem Publikum mit der vollen Ueberzeugung geboten, daß es als ein Gegenmittel gegen das traurige Fieber, welches unter dem Namen von Wechschleber und Kollern Fieber bekannt ist, jeder anderen Arznei vuzuziehen ist.

Der Preis ist Ein Dollar die Flasche oder fünf Dollars für sechs Flaschen.

Zu haben bei J. Voelker & Co. Neu-Bräunfels.

Comal Nach

23 Meilen von Neu-Bräunfels an dem Guadalupe Fluß gelegen, ist vornehmlich für Abtheile der Ernte, zu gunsten Bedingungen auf die Zeit von einem oder zwei Jahre. Das Feld enthält 110 Acker ultrafruct Land der Pasture enthält 400 Acker. Geßellt werden drei oder vier Döhen und eine, Weidmännner und Nebendücker hinreichend für eine große Familie.

Näheres ist zu erfahren bei

G. O. Pfeuffer & Bro.

und bei T. B. und J. A. Schandler, Austin.

New-Bräunfels Woolen Manuf. Co.

New Bräunfels, 21. November 1871. Die Aktionäre der New-Bräunfels Woolen Manuf. Co. werden zu einer besondern General-Verammlung auf Donnerstag den 28. December, Morgens 9 Uhr in der Office der Gesellschaft eingeladen. Da wichtige Geschäfte vorliegen, werden alle Aktionäre gebeten zu erscheinen.

H. Bureau, Präsident der N. B. M. Co.

Anzeige.

Dem gebrechten Publikum erlaube ich hiemit ergebenst, daß ich von 1. Januar künftigen Jahres an mein Bar-Room aufgeben. Alle welche am Geschäfte zu fordern haben sind hierdurch freundlichst aufgefordert, bis dahin ihre Rechnungen zu präsentiren und alle welche dem Geschäfte schulden, wollen gefälligst bis dahin ihre Rechnung stellen.

New-Bräunfels den 15. Nov. 1871.

John Hallm.

Das Total kann mit Mobilar vermiehet werden.

